

Ferner notieren wir die in demselben Heft noch enthaltenen Beiträge zur Geschichte Anskars: RICH. HAUPT erörtert S. 113—122 die Möglichkeit, daß mehrere Kirchenbauten Nordelbingens auf Anskars Anregungen zurückgeführt werden können, und gibt S. 186—261 u. S. 302f. eine mit zahlreichen Anmerkungen versehene Übersetzung ausgewählter Kapitel der Vita Anskarii von Rimbert. Endlich schildert OTTO SCHEEL S. 296—301 die Missionstätigkeit Anskars im Zusammenhang namentlich mit den damaligen kommerziellen Verhältnissen.

193. Über 'Die Biographen der hl. Wiborada' handelt E. SCHLUMPF in Zs. für Schweizer. Kirchengeschichte 20 (1926), 161—167.

194. Das inhaltlich wertlose St. Ida-Buch des Pfarrers JOSEPH HEROLD (Dülmen i. Westf. 1925) gibt auf S. 12 im Lichtdruck die erste Textseite der dem 12. Jh. angehörigen und aus der Abtei Werden stammenden Hs. der dürftigen Vita s. Idae (jetzt in der Pfarrbibliothek zu Herzfeld an der Lippe) wieder; auf diesem Codex beruht die Ausgabe von ROGER WILMANS, Kaiserurkunden der Provinz Westfalen 1 (1867), 462—501. J. B.

195. In Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 31 (1924), 77—128 untersucht GERHARD KNÖRICH die Legende vom hl. Reinhold und druckt den Text, den er, abgesehen von späteren Zusätzen, für das 10. Jh. in Anspruch nehmen möchte, nach der Edition von OSTENDORF (1912) ab.

196. Wir nennen zwei Übersetzungswerke, ohne sie gesehen zu haben, 'Ekkeharts IV. Casus s. Galli', übers. von MEYER VON KNONAU, in 2. Aufl. bearbeitet von PLACID BÜTLER und die Übersetzung Adams von Bremen von S. STEINBERG, beide in der neuen Reihe der Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit erschienen (Leipzig 1925 und 1926).

197. CARL KOEHNE, 'Burgen, Burgmannen und Städte' in HZs. 133 (1926), 1—19, tritt entschieden, hauptsächlich gegen DELBRÜCK, für die Glaubwürdigkeit der viel erörterten Stelle ein, an der Widukind über den Burgenbau Heinrichs I. berichtet, wobei er auch die Ansicht von VORWAHL (vgl. NA. 46, 286 n. 322) abweist, und betont die Bedeutung dieser Maßregel für die Anfänge des Städtewesens.

198. Von großer Wichtigkeit ist der Aufsatz von ROBERT HOLTZMANN über 'Die Quedlinburger Annalen' in dem Jb.